



Präsiedaldepartement des Kantons Basel-Stadt

Statistisches Amt

Ausgabe 2019

Monitoring Rosental

Herausgeber Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt



Statistisches Amt
Kanton Basel-Stadt
Binningerstrasse 6
Postfach
4001 Basel

Tel. 061 267 87 27
www.statistik.bs.ch

Inhaltsverzeichnis

| | Seite |
|--|-------|
| Einleitung..... | 3 |
| 1 Übersicht..... | 4 |
| 2 Bevölkerung..... | 5 |
| 3 Erwerbsleben und öffentliche Finanzen..... | 9 |
| 4 Bauen und Wohnen..... | 13 |
| 5 Bildung, Soziales und Gesundheit..... | 17 |
| 6 Sicherheit..... | 20 |
| 7 Raum und Umwelt..... | 21 |

Impressum

Herausgeber

Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt

Postfach, Binningerstrasse 6, 4001 Basel

Telefon 061 267 87 27

www.statistik.bs.ch, stata@bs.ch

Projektleitung

Raphael Alù, Björn Lietzke

Der Bericht «Monitoring Rosental» wurde im Auftrag der Kantons- und Stadtentwicklung Basel-Stadt, Fachstelle Stadtteilentwicklung, erstellt.

Fachlicher Input

Nicole Fretz, Roland Frank

Titelbild: Erich Meyer, Juli 2018

© Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt, November 2019.

Nachdruck unter Quellenangabe erwünscht

Einleitung

Im Indikatorenbericht zum Wohnviertel Rosental werden rund fünfzig Kennzahlen aus den Bereichen Bevölkerung, Erwerbsleben und öffentliche Finanzen, Bauen und Wohnen, Bildung und Soziales, Sicherheit sowie Raum und Umwelt abgebildet.

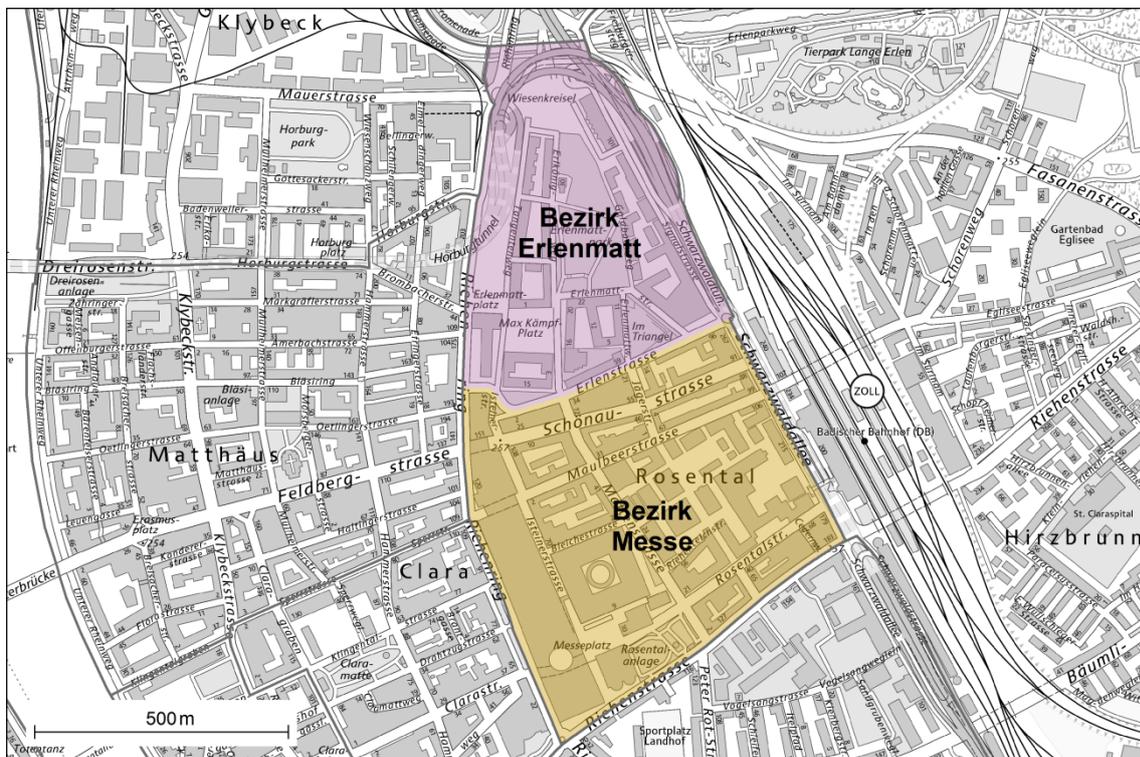
Der Bericht basiert auf den statistischen Raumeinheiten, dem «Wohnviertel» Rosental und den «Bezirken» Messe und Erlenmatt. Er wurde durch das Statistische Amt im Auftrag der Kantons- und Stadtentwicklung erstellt und soll künftig alle fünf Jahre erscheinen. Die Kennzahlen sind auf der Internetseite des Statistischen Amtes unter www.statistik.bs.ch/rosental auch im interaktiven Indikatorenportal verfügbar und werden dort periodisch aktualisiert.

Stadtteilmonitorings

Die regelmässig erhobenen Kennzahlenberichte dienen zur Beobachtung von ausgewählten Veränderungsprozessen. Ziel ist, eingeleitete Entwicklungsmassnahmen zu überprüfen und Handlungsbedarf frühzeitig zu identifizieren. Die Indikatoren zeigen jeweils die Daten für Bezirke und Wohnviertel. Langfristig wird ein Vergleich einzelner Wohnviertel untereinander sowie ein Vergleich mit anderen Städten, die ebenfalls Stadtteilentwicklungsmonitorings durchführen, möglich sein.

Dieses erste Stadtteilmonitoring behandelt das Wohnviertel Rosental. Wie auch andere Quartiere in der Stadt Basel erlebt das Rosentalquartier derzeit einen starken Wandel. In den letzten Jahren fanden zahlreiche Veränderungen und Entwicklungen statt: Auf der Erlenmatt sind grosse Wohnüberbauungen für verschiedene Anspruchsgruppen entstanden und die Strassenräume beim Badischen Bahnhof und in der Rosentalstrasse wurden neu gestaltet. Andere Entwicklungen – wie Neubauten im Umfeld der Messe oder die Öffnung des bis anhin industriell genutzten Rosentalareals – sind in Vorbereitung. Diese Veränderungen wirken sich auf das Leben und die Bevölkerung im Quartier aus. Zusätzliche Bewohnerinnen und Bewohner prägen das Quartierleben und neue Firmen oder städtische Institutionen wie das Universitäre Zentrum für Zahnmedizin ziehen zusätzliches Publikum ins Rosental.

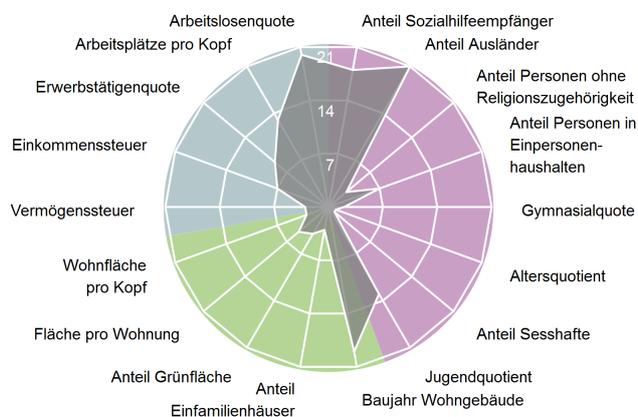
Das Wohnviertel Rosental liegt im Zentrum Kleinbasels und grenzt im Norden beim Fluss Wiese an Kleinhüningen, im Osten bei der Autobahn A3 an das Wohnviertel Hirzbrunn, bei der Riehenstrasse im Süden an das Wettsteinquartier und im Westen am Riehenring an die Wohnviertel Clara, Matthäus und Klybeck. Benannt ist der Stadtteil nach dem früheren Landgut „zum Rosental“. 2008 wurde der Stadtteil statistisch in die zwei Bezirke „Messe“ im Süden und „Erlenmatt“ im Norden unterteilt.



Das Wohnviertel Rosental mit den beiden Bezirken Messe und Erlenmatt.

1 Übersicht

Rosental - Quartieradar, Ausgabe 2019



1.01; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt.

Im Wohnviertel Rosental sind die Einwohner am wenigsten sesshaft. Der Altersquotient ist der tiefste im ganzen Kanton, der Anteil Ausländer dagegen der höchste. Das Wohnviertel weist einen niedrigen Anteil Einfamilienhäuser aus und verfügt mit der Erlenmatt-Siedlung über relativ viele Neubauten. Ausserdem verzeichnet das Wohnviertel eine der höchsten Arbeitslosenquoten. Die Steuererträge sind vergleichsweise gering.

Erläuterungen und methodische Hinweise

1.01: Die Grafik fasst 18 Indikatoren zusammen. Die Indikatoren sind den drei Bereichen Gesellschaft und Soziales, Raum und Umwelt sowie Wirtschaft und Arbeit zugeordnet. Die Werte der Indikatoren sind als Ränge im Vergleich zu allen anderen Basler Wohnvierteln und Gemeinden ausgewiesen. Das Wohnviertel oder die Gemeinde mit dem niedrigsten Wert des Indikators erhält Rang 1, mit dem höchsten Wert Rang 21 zugewiesen. Je grösser die graue Fläche, desto öfter erreichen das Wohnviertel oder die Gemeinde hohe Ränge bei den Indikatoren.

2 Bevölkerung

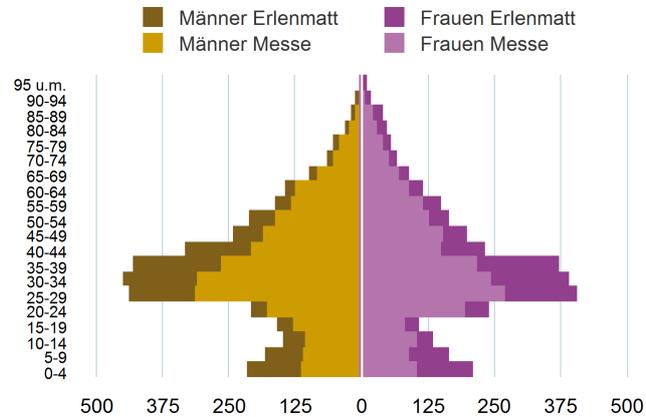
Wohnbevölkerung, Wohnviertel Rosental, nach Bezirk



2.01; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

Im Bezirk Messe lebten Ende 2018 4 730 Einwohner. Dies sind 13,0% mehr als im Jahr 2000. Im Gesamtkanton hat die Bevölkerungszahl zwischen 2000 und 2018 weniger stark zugenommen (+6,2%). Im Bezirk Erlenmatt lebten bis zum Jahr 2008 nur wenige Personen (<200). Erst mit der Fertigstellung der ersten Neuüberbauungen auf dem ehemaligen Areal der Deutschen Bahn stiegen die Einwohnerzahlen auch dort markant. Ende 2018 wurden in diesem neuen Stadtteil 2 110 Einwohner registriert.

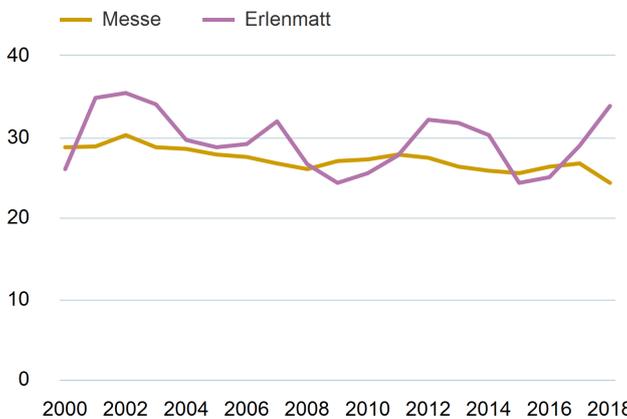
Wohnbevölkerung nach Alter und Geschlecht, Wohnviertel Rosental, nach Bezirk, 2018



2.02; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

In den Bezirken Messe und Erlenmatt sind die Fünfjahresgruppen der 25- bis 29-Jährigen, der 30- bis 34-Jährigen und der 35- bis 39-Jährigen am stärksten besetzt. Dies ist auch im Gesamtkanton so, allerdings ist das Phänomen in den beiden Bezirken des Rosentalviertels ausgeprägter: Ende 2018 waren im Bezirk Messe 35% der Männer und 33% der Frauen zwischen 25 und 39 Jahre alt und im Bezirk Erlenmatt 41% der Männer und 42% der Frauen. Im Kanton Basel-Stadt gehörten 25% der Männer und 25% der Frauen dieser Altersgruppe an.

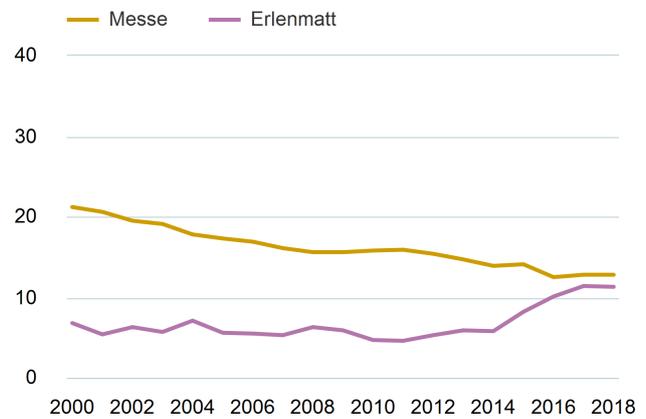
Jugendquotient, Wohnviertel Rosental, nach Bezirk



2.03; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

Im Bezirk Messe ist der Jugendquotient zwischen 2000 und 2018 von 28,7 auf 24,3 gesunken. Im Bezirk Erlenmatt hat der Jugendquotient hingegen zugenommen, von 26,0 im Jahr 2000 auf 33,8 im Jahr 2018. Im Kanton Basel-Stadt lag der Jugendquotient im Jahr 2000 bei 27,8, im Jahr 2018 bei 26,5.

Altersquotient, Wohnviertel Rosental, nach Bezirk



2.04; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

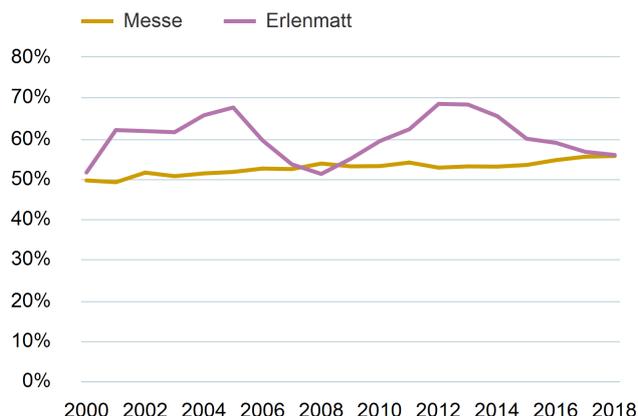
Im Bezirk Messe lag der Altersquotient Ende 2018 bei 12,8, im Bezirk Erlenmatt bei 11,3. Während der Altersquotient im Messe-Bezirk im Vergleich zum Jahr 2000 gesunken ist, hat er im Erlenmatt-Bezirk zugenommen. Im Gesamtkanton ist der Altersquotient seit dem Jahr 2000 (33,9) gesunken, 2018 lag er bei 30,4.

Erläuterungen und methodische Hinweise

2.03: Der Jugendquotient gibt das Verhältnis der Anzahl unter 20-Jähriger zur Anzahl 20- bis 64-Jähriger (Personen im erwerbsfähigen Alter) an.

2.04: Der Altersquotient gibt das Verhältnis der Anzahl über 64-Jähriger zur Anzahl 20- bis 64-Jähriger (Personen im erwerbsfähigen Alter) an.

Ausländeranteil, Wohnviertel Rosental, nach Bezirk



2.05; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

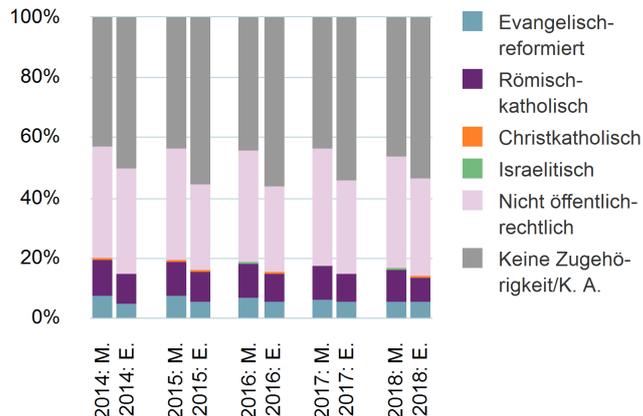
Im Bezirk Messe ist der Ausländeranteil seit 2000 von 49,5% auf 55,6% gestiegen. Ein anderes Bild zeigt der Bezirk Erlenmatt. Bis ca. 2008 schwankte der Anteil Ausländer von Jahr zu Jahr relativ stark, was auf die geringe Einwohnerzahl zurückzuführen ist. Danach stieg der Ausländeranteil bis 2012 auf den Höchstwert von 68,5% und sank seither wieder jährlich auf 55,9% per Ende 2018.

Erläuterungen und methodische Hinweise

2.05: Während die Bevölkerungszahl im Bezirk Messe seit 2000 kontinuierlich von 4 185 auf 4 730 anstieg, veränderte sich die Anzahl Einwohner im Bezirk Erlenmatt sehr sprunghaft. Dies ist auf die starke Bautätigkeit, insbesondere in den Jahren 2009 (+233 Wohnungen) und 2015 (+574 Wohnungen), aber auch in den Jahren 2014 (+63 Wohnungen), 2017 (+80 Wohnungen) und 2018 (+43 Wohnungen) zurückzuführen. Bei der Interpretation der bevölkerungsbezogenen Indikatoren ist dies zu berücksichtigen.

2.06: Im Kanton Basel-Stadt sind folgende Religionsgemeinschaften öffentlich-rechtlich anerkannt: Evangelisch-reformiert, Römisch-katholisch, Christkatholisch, Israelitisch.

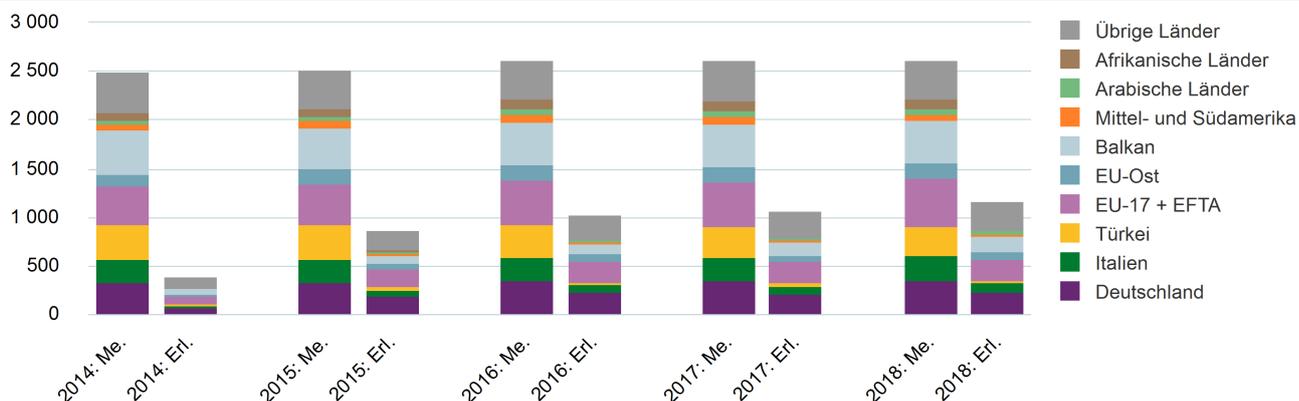
Religionszugehörigkeit, Wohnviertel Rosental, nach Bezirk



2.06; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

In beiden Bezirken des Wohnviertels Rosental bildeten in den Jahren 2014 bis 2018 die Einwohner, die keiner Religionsgemeinschaft angehören oder deren Zugehörigkeit unbekannt ist, die grösste Gruppe. Die zweitgrösste Gruppe bildeten Personen, die einer nicht öffentlich-rechtlich anerkannten Religionsgemeinschaft angehörten.

Ausländer nach Staatsangehörigkeit, Wohnviertel Rosental, nach Bezirk



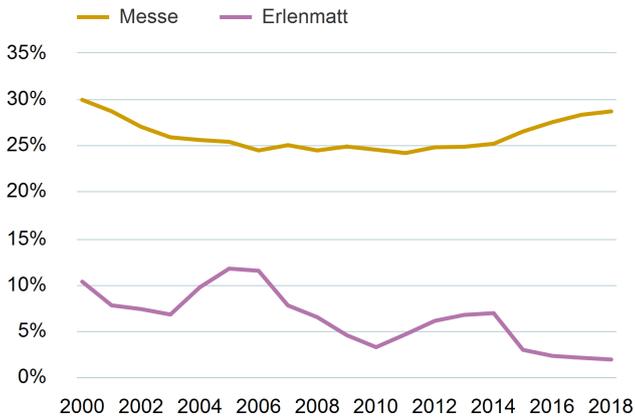
2.07; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

Im Bezirk Erlenmatt bildeten in den letzten fünf Jahren jeweils Personen aus der Kategorie "Übrige Länder" die grösste ausländische Bevölkerungsgruppe, gefolgt von den Deutschen. Die grösste ausländische Bevölkerungsgruppe im Bezirk Messe waren von 2014 bis 2015 Personen aus dem Balkan und seit 2016 Personen aus den EU-17 + EFTA-Staaten.

Erläuterungen und methodische Hinweise

2.07: Die Bevölkerungszahl entwickelte sich im Wohnviertel Rosental in den letzten Jahren sehr sprunghaft. Dies ist durch die starke Bautätigkeit im Bezirk Erlenmatt, insbesondere in den Jahren 2009 (+233 Wohnungen) und 2015 (+574 Wohnungen), aber auch den Jahren 2014 (+63 Wohnungen), 2017 (+80 Wohnungen) und 2018 (+43 Wohnungen) begründet. Bei der Interpretation der bevölkerungsbezogenen Indikatoren ist dieser Hintergrund zu berücksichtigen.

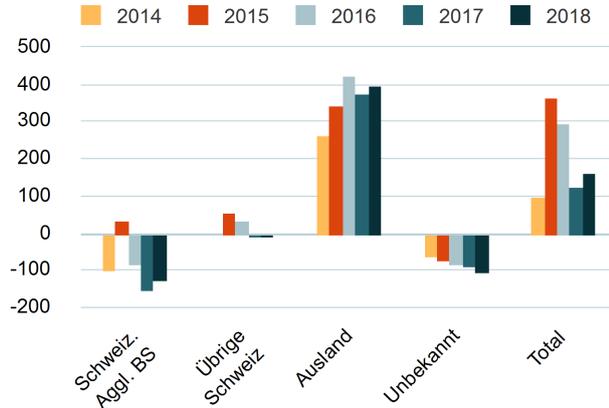
Sesshaftigkeit, Wohnviertel Rosental, nach Bezirk



2.08; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

Im Wohnviertel Rosental liegt der Anteil an Personen, die seit zehn oder mehr Jahren an der gleichen Adresse wohnen, Ende 2018 bei 20,4 Prozent. Im Vergleich mit anderen Wohnvierteln ist das der niedrigste Anteil. Dies liegt unter anderem daran, dass im Wohnviertel Rosental (insbesondere im Bezirk Erlenmatt) in den letzten Jahren viele neue Gebäude und Wohnungen erstellt wurden. Aufgrund dessen gibt es im Bezirk Erlenmatt eine geringe Sesshaftigkeit (unter 10% in den letzten Jahren).

Wanderungssaldo nach Zuzugs- und Wegzugsort, Wohnviertel Rosental



2.09; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

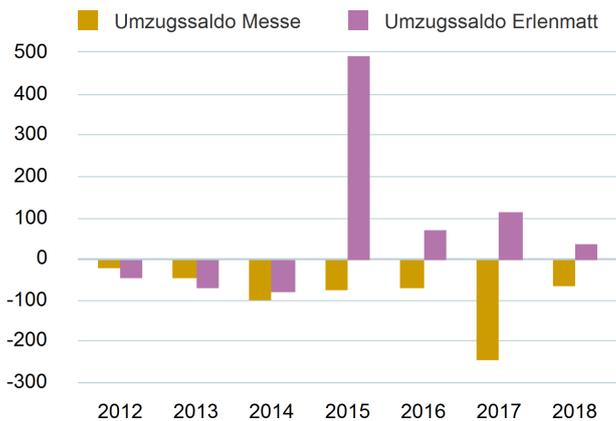
In den Jahren 2014 bis 2018 wies das Rosentalviertel jeweils positive Wanderungssaldi auf. Diese Wanderungsgewinne sind hauptsächlich auf Zuzüge aus dem Ausland zurückzuführen. Die Bilanzen gegenüber der Agglomeration Basel waren mit Ausnahme des Jahres 2015 negativ, gegenüber der übrigen Schweiz wechselten sich leichte Verluste (Jahre 2014, 2017, 2018) mit leichten Gewinnen ab (Jahre 2016 und 2017).

Erläuterungen und methodische Hinweise

2.08: Anteil Einwohner, die seit mindestens zehn Jahren an der gleichen Adresse wohnen. Ohne Personen an administrativen Meldeadressen.

2.09: Schweizerische ausserkantonale Agglomerationsgemeinden: Aesch, Allschwil, Arboldswil, Arlesheim, Augst, Bättwil, Biel-Benken, Binningen, Ettingen, Frenkendorf, Füllinsdorf, Gelterkinden, Gempen, Giebenach, Grellingen, Himmelried, Hochwald, Hofstetten-Flüh, Hölstein, Itingen, Kaiseraugst, Lampenberg, Laufen, Lausen, Liestal, Lupsingen, Magden, Möhlin, Mumpf, Münchenstein, Muttenz, Nenzlingen, Niederdorf, Nuglar-St. Pantaleon, Oberdorf, Oberwil, Ormalingen, Pfeffingen, Pratteln, Raminsburg, Reinach, Rheinfelden, Rodersdorf, Röschenz, Rünenberg, Schönenbuch, Seltsiberg, Sissach, Stein, Tecknau, Tenniken, Therwil, Thürnen, Wahlen, Wallbach, Witterswil, Zeinigen, Ziefen, Zunzgen, Zwingen; dazu kamen 2016: Arisdorf, Bärschwil, Bennwil, Bretzwil, Buckten, Burg im Leimental, Büsserach, Buus, Dittingen, Fehren, Hellikon, Hemmiken, Hersberg, Känerkinden, Kleinlützel, Lauwil, Maisprach, Meltingen, Metzleren-Mariastein, Nunningen, Nusshof, Obermumpf, Olsberg, Reigoldswil, Rickenbach, Rümlingen, Seewen, Titterten, Wegenstetten, Wenslingen, Wintersingen, Wittinsburg, Zullwil und Zunzgen; nicht mehr dazu gehören seit 2016: Stein und Wallbach.

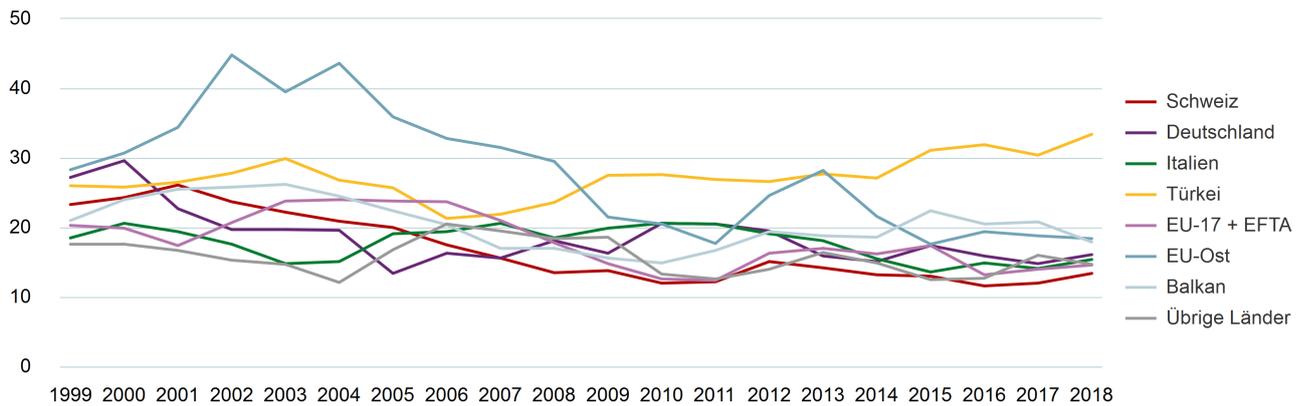
Umzugssaldo, Wohnviertel Rosental



2.10; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

Der Bezirk Messe weist zwischen 2012 und 2018 für jedes Jahr negative Umzugssaldi auf; d. h. es verlegen mehr Personen aus diesem Bezirk ihren Wohnsitz in den übrigen Kanton Basel-Stadt als von dort in den Bezirk Messe. Im Bezirk Erlenmatt sind die Umzugssaldi seit 2015 positiv. Besonders hoch ist der Umzugsgewinn im Jahr 2015 (+496). Dies ist auf die Fertigstellung diverser Wohngebäude zurückzuführen.

Segregationsindex nach Staatsangehörigkeit, Wohnviertel Rosental



2.11; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

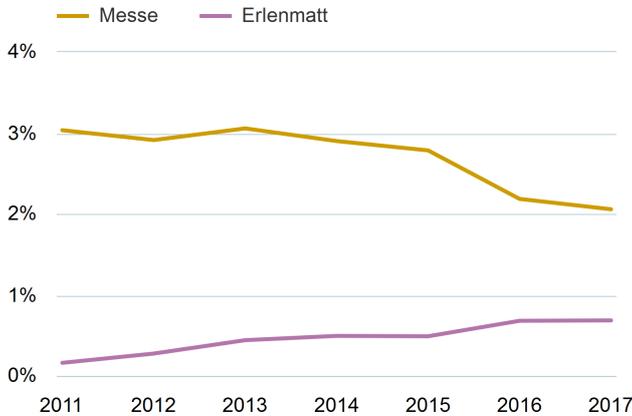
2018 wiesen Personen aus der Türkei weitaus den höchsten Segregationsindex auf (33,4). Der hohe Wert bedeutet, dass die Wohnorte dieser Bevölkerungsgruppe am stärksten auf einzelne Blöcke im Wohnviertel Rosental konzentriert waren. Mit deutlichem Abstand folgten Personen aus dem Balkan (17,9) und der Ländergruppe EU-Ost (18,4). Die niedrigsten Indices ergaben sich 2018 für die Personen aus der Gruppe EU-17 + EFTA (14,6) sowie für die Schweizer (13,4). Im Vergleich zu 1999 haben die Segregationsindices aller Ländergruppen mit Ausnahme desjenigen der Türken abgenommen.

Erläuterungen und methodische Hinweise

2.11: Der Segregationsindex ist ein Mass zur Beschreibung räumlicher Ungleichverteilungen von Bevölkerungsgruppen. Er misst hier, wie stark die Verteilung einer Bevölkerungsgruppe über das Wohnviertel Rosental von einer Gleichverteilung abweicht, wobei 0 absolute Gleichverteilung und 100 maximale Segregation bedeutet. Der Wert des Segregationsindex lässt sich auch als Prozentanteil der betrachteten Gruppe interpretieren, der in einen anderen Block umziehen müsste, um gleich über das Wohnviertel Rosental verteilt zu sein wie die übrige Bevölkerung. Ein Segregationsindex von 0 bedeutet, dass der Anteil Personen einer Gruppe am Total der Bevölkerung in jedem Teilgebiet gleich gross ist.

3 Erwerbsleben und öffentliche Finanzen

Anteil an der Gesamtbeschäftigung Basel-Stadt, Wohnviertel Rosental, nach Bezirk



3.01; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT).

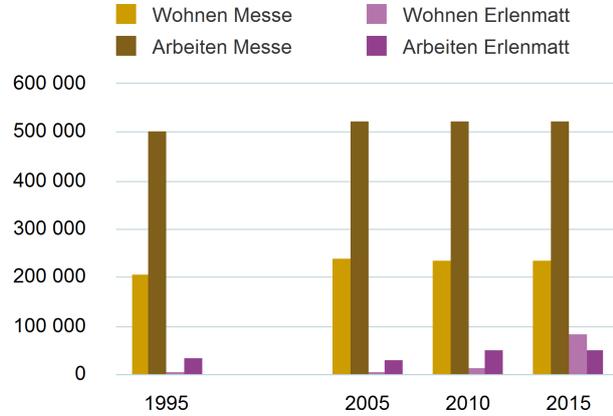
Im Jahr 2017 sind im Kanton Basel-Stadt 190 966 Beschäftigte tätig. Davon arbeiten 3 930 im Bezirk Messe und 1 309 im Bezirk Erlenmatt. Anteilsmässig sind dies 2,1% bzw. 0,7%. Insgesamt entfallen somit 2,8% der Beschäftigung des Kantons Basel-Stadt auf das Wohnviertel Rosental.

Erläuterungen und methodische Hinweise

3.01: Als Beschäftigte gelten Personen, die eine Tätigkeit ausüben und die einen AHV-pflichtigen Lohn von mindestens 2 300 Franken pro Jahr erhalten. Die Referenzperiode ist jeweils der Dezember des Jahres.

3.02: Die Daten zur Bruttogeschossfläche (BGF) werden fünfjährlich aktualisiert, letztmals 2015. Die Bruttogeschossfläche ist die Summe der ober- und unterirdischen Grundflächen von Gebäuden, welche zum Wohnen oder Arbeiten genutzt werden können. Für das Jahr 2000 stehen keine Daten zur Verfügung.

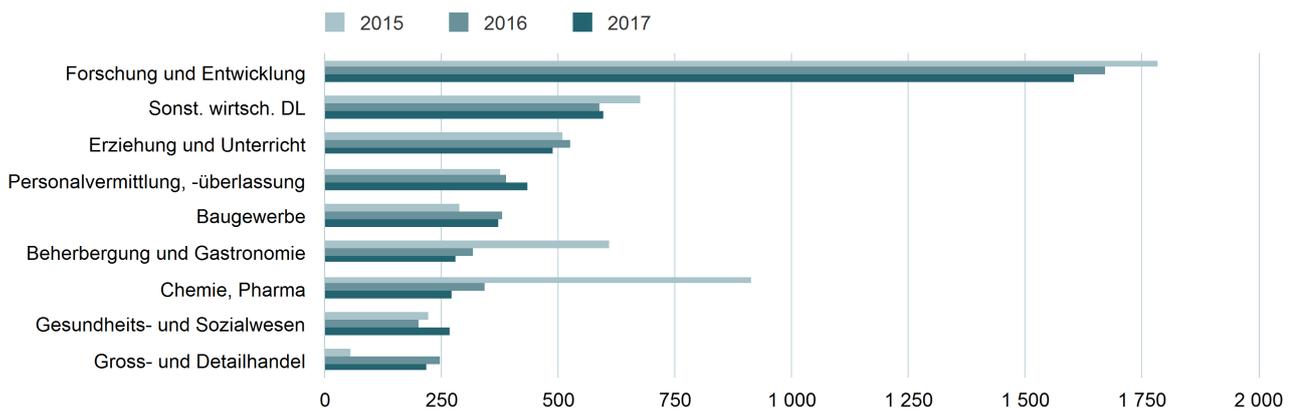
Bruttogeschossfläche Wohnen und Arbeiten in m², Wohnviertel Rosental, nach Bezirk



3.02; Quelle: Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt.

Die Bruttogeschossfläche Wohnen hat im Bezirk Erlenmatt aufgrund der Bautätigkeit seit 2005 stärker zugenommen als die Bruttogeschossfläche Arbeiten.

Beschäftigung nach ausgewählten Branchen, Wohnviertel Rosental



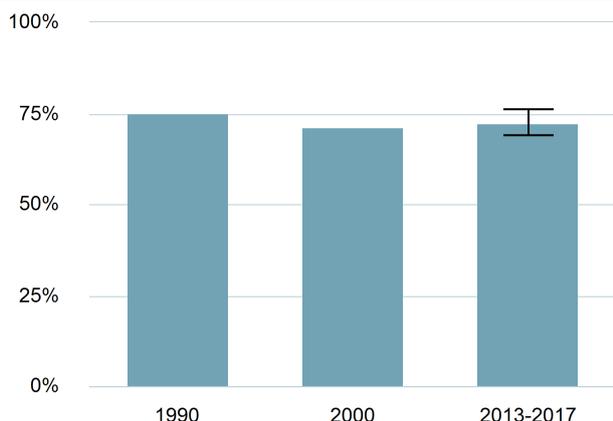
3.03; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT).

Die wichtigste Branche im Wohnviertel Rosental ist die Forschung und Entwicklung mit 1 608 Beschäftigten im Jahr 2017, gefolgt von den Sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (599) und der Branche Erziehung und Unterricht (492). Personalvermittlung und -überlassung (437), Baugewerbe (376) sowie Beherbergung und Gastronomie (284) sind weitere Branchen mit substantiellen Beschäftigtenzahlen.

Erläuterungen und methodische Hinweise

3.03: Als Beschäftigte gelten Personen, die eine Tätigkeit ausüben, und die einen AHV-pflichtigen Lohn von mindestens 2 300 Franken pro Jahr erhalten. Die Referenzperiode ist jeweils der Dezember des Jahres.

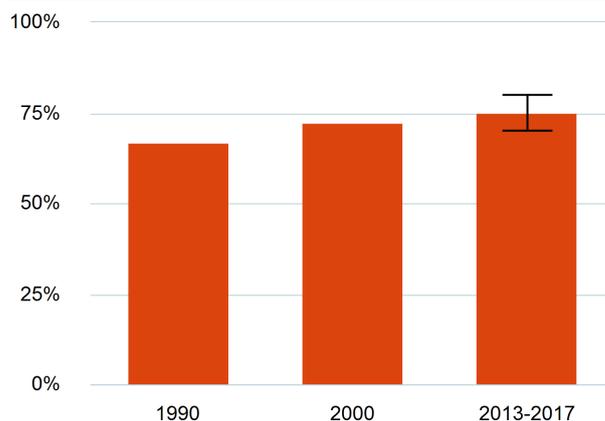
Nettoerwerbstätigenquote, Wohnviertel Rosental



3.04; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Strukturerhebung (SE); Bundesamt für Statistik (BFS), Volkszählung (VZ).

Im Wohnviertel Rosental lag die Nettoerwerbstätigenquote im Mittel der Jahre 2013 bis 2017 bei 72,8%.

Nettoerwerbsquote der Frauen, Wohnviertel Rosental



3.05; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Strukturerhebung (SE); Bundesamt für Statistik (BFS), Volkszählung (VZ).

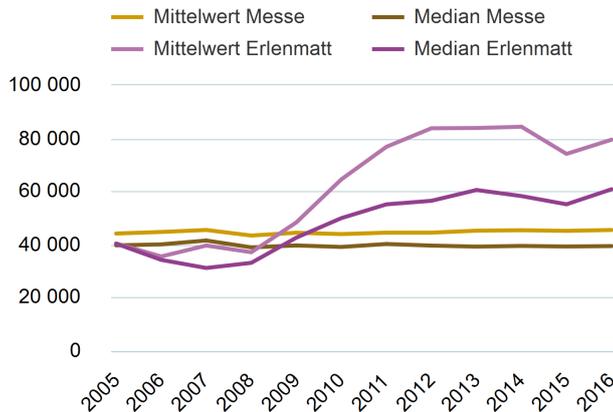
Im Wohnviertel Rosental lag die Nettoerwerbsquote der Frauen im Mittel der Jahre 2013 bis 2017 bei 75,1%.

Erläuterungen und methodische Hinweise

3.04: Die Nettoerwerbstätigenquote ist definiert als die Anzahl der Erwerbstätigen, geteilt durch die Wohnbevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren. Bis 2000 stammen die Daten zu den Erwerbspersonen aus der Eidgenössischen Volkszählung (Vollerhebung), seit 2010 aus der Strukturerhebung. Die Strukturerhebung ist eine Stichprobenerhebung, weshalb die Schätzungen mit einer gewissen Ungenauigkeit verbunden sind. Die schwarzen Fehlerbalken zeigen die Konfidenzintervalle auf dem 95%-Niveau. Das Konfidenzintervall gibt den Bereich an, der den wahren Wert mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% umfasst. Um eine grössere Stichprobe zu erhalten, werden die Daten der Jahre 2013 bis 2017 zusammen ausgewertet (Pooling). Die Zahlen können als Mittelwert über diese fünf Jahre interpretiert werden.

3.05: Die Nettoerwerbsquote ist definiert als die Summe der Erwerbspersonen (Erwerbstätige plus Erwerbslose), geteilt durch die Wohnbevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren. Bis 2000 stammen die Daten zu den Erwerbspersonen aus der Eidgenössischen Volkszählung (Vollerhebung), seit 2010 aus der Strukturerhebung. Die Strukturerhebung ist eine Stichprobenerhebung, weshalb die Schätzungen mit einer gewissen Ungenauigkeit verbunden sind. Die schwarzen Fehlerbalken zeigen die Konfidenzintervalle auf dem 95%-Niveau. Das Konfidenzintervall gibt den Bereich an, der den wahren Wert mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% umfasst. Um eine grössere Stichprobe zu erhalten, werden die Daten der Jahre 2013 bis 2017 zusammen ausgewertet (Pooling). Die Zahlen können als Mittelwert über diese fünf Jahre interpretiert werden.

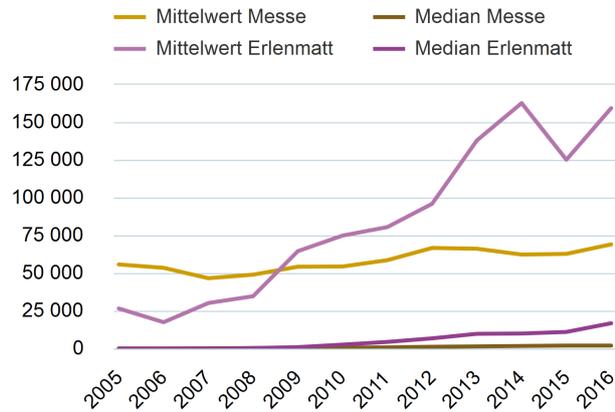
Mittelwert und Median des Reineinkommens in Fr., Wohnviertel Rosental, nach Bezirk



3.06; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Steuerstatistik.

Im Bezirk Erlenmatt liegt der Mittelwert des Reineinkommens im Jahr 2016 bei rund 79 500 Franken, der Median bei 60 900 Franken. Es liegen dort aktuell 886 Veranlagungen vor. Im Jahr 2005 waren es nur 74 Veranlagungen. Im Bezirk Messe beträgt der Mittelwert 45 500 Franken, der Median 39 500 Franken. Hier ist die Zahl der Veranlagungen deutlich höher und beträgt 2016 insgesamt 2 477 (2005: 2 443).

Mittelwert und Median des Reinvermögens in Fr., Wohnviertel Rosental, nach Bezirk



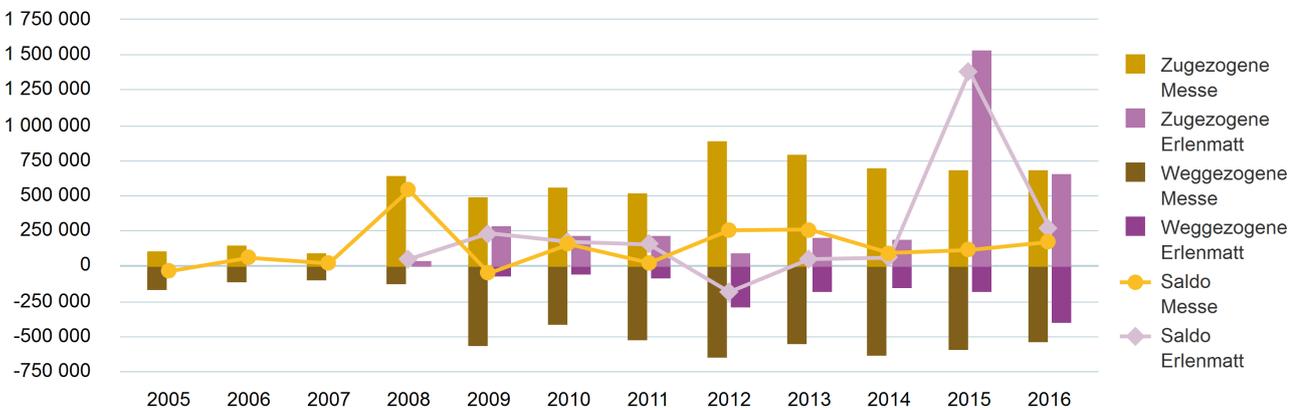
3.07; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Steuerstatistik.

Im Bezirk Erlenmatt liegt der Mittelwert des Reinvermögens im Jahr 2016 bei rund 159 400 Franken, der Median bei 16 800 Franken. Es liegen dort aktuell 886 Veranlagungen vor. Im Jahr 2005 waren es nur 74 Veranlagungen. Im Bezirk Messe beträgt der Mittelwert 69 100 Franken, der Median 2 000 Franken. Hier ist die Zahl der Veranlagungen deutlich höher und beträgt 2016 insgesamt 2 477 (2005: 2 443).

Erläuterungen und methodische Hinweise

3.06 und 3.07: Grundlage der Auswertungen sind die Veranlagungen von ganzjährig in Basel-Stadt steuerpflichtigen Personen; ohne Auswärtige und ohne Wochenaufenthalter.

Steuerertrag durch Zu- und Wegzuger in Fr., Wohnviertel Rosental, nach Bezirk



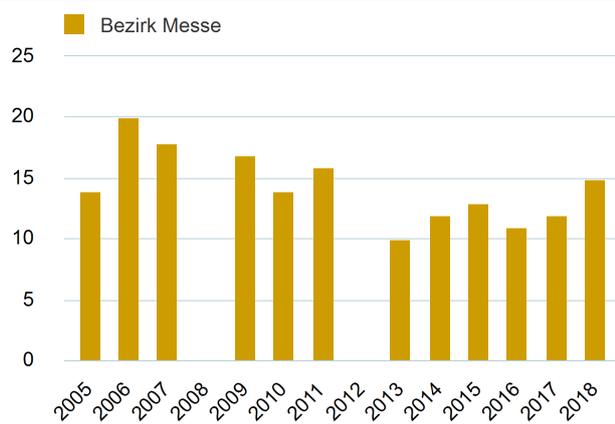
3.08; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Steuerstatistik.

Sowohl im Bezirk Messe als auch im Bezirk Erlenmatt sind in fast allen Jahren durch die Zuzüger mehr Steuereinnahmen erzielt worden, als durch die Wegzüger verlorenging. Beim Bezirk Erlenmatt kamen durch die neuen Wohnbauten entsprechend mehr Einwohner hinzu. Dies zeigt zum Beispiel der hohe Ertrag von Zuzüger im Jahr 2015 (148 Zuzüger gegenüber 17 Wegzüger).

Erläuterungen und methodische Hinweise

3.08: Seit der eidgenössischen Steuerharmonisierung im Jahr 2002 ist für die Steuerpflicht innerhalb der Schweiz der Wohnsitz am 31. Dezember massgebend. Es liegen daher in Basel-Stadt in der Regel keine Daten zur Einkommens- und Vermögenssituation im Jahr des Wegzugs vor. Für die Steuerstatistik der Wegzugerinnen und Wegzuger wurden daher die Steuerdaten des jeweiligen Vorjahres verwendet. Bei der Definition der Zuzüger wurde berücksichtigt, dass Ausländer ohne Niederlassungsbewilligung in der Regel an der Quelle veranlagt werden. Aus diesem Grund wurde ein Zuzug erst bei einer Niederlassung als solcher gezählt. Quellensteuerpflichtige sind in der Regel nicht erfasst, ausser sie werden nachträglich ordentlich veranlagt. Dies ist zum Beispiel der Fall, wenn die Einkünfte mehr als 120 000 Franken im Kalenderjahr betragen.

Anzahl Rotlichtsalons, Wohnviertel Rosental, nach Bezirk



3.09; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt.

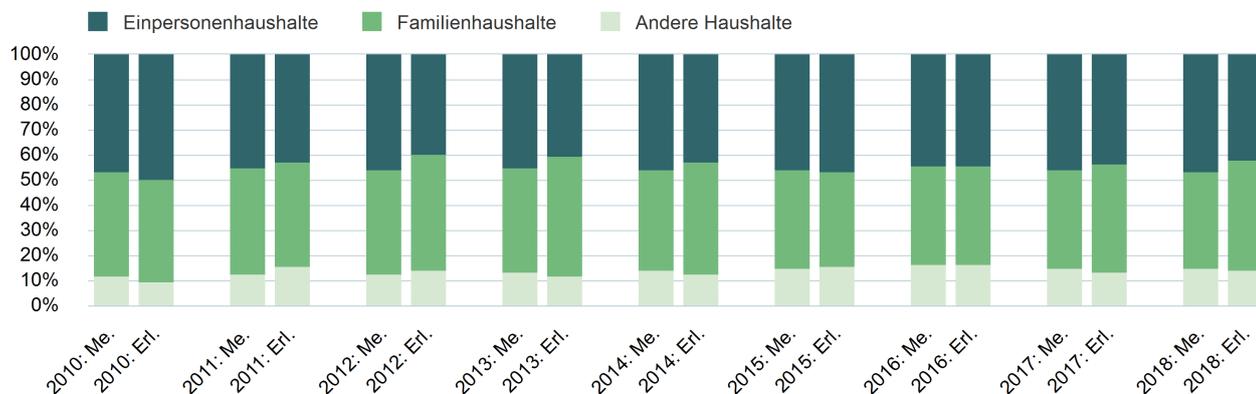
Im Bezirk Messe gab es 2018 insgesamt 15 Rotlichtsalons, 2006 waren es 20 Salons. Im Bezirk Erlenmatt wurden keine Salons verzeichnet. Insgesamt waren 2018 im Kanton Basel-Stadt 159 Rotlichtsalons registriert.

Erläuterungen und methodische Hinweise

3.09: Für die Jahre 2008 und 2012 liegen keine Daten vor.

4 Bauen und Wohnen

Haushalte nach Art des Haushalts, Wohnviertel Rosental, nach Bezirk



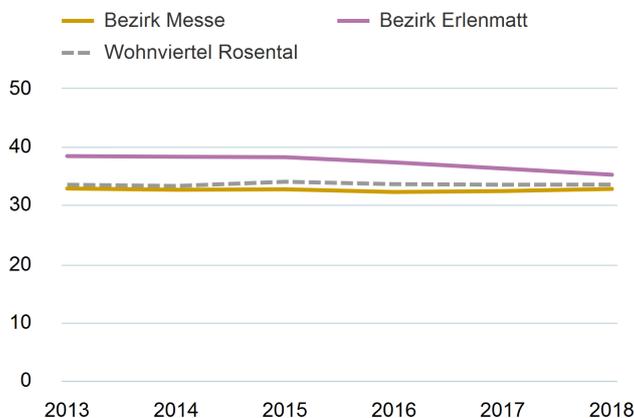
4.01; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

Die Haushaltsstruktur im Bezirk Messe weist in den letzten Jahren keine grossen Veränderungen auf. 2018 machen Einpersonenhaushalte 46% aus, 38% sind Familienhaushalte. 16% werden anderen Haushalten zugeordnet. Im Bezirk Erlenmatt gab es aufgrund der grossen Bautätigkeit Veränderungen in der Haushaltsstruktur, beispielsweise war der Anteil Einpersonenhaushalte 2010 mit 50% besonders hoch.

Erläuterungen und methodische Hinweise

4.01: Personen, die in der gleichen Wohnung leben, bilden einen Haushalt. Haushalte werden unterteilt in Privathaushalte und Kollektivhaushalte. Hier werden nur Privathaushalte betrachtet. Die Gruppe der Anderen Haushalte umfasst Mehrpersonenhaushalte wie Wohngemeinschaften und unverheiratete Paare ohne ein gemeinsames Kind.

Wohnfläche pro Person in m², Wohnviertel Rosental, nach Bezirk



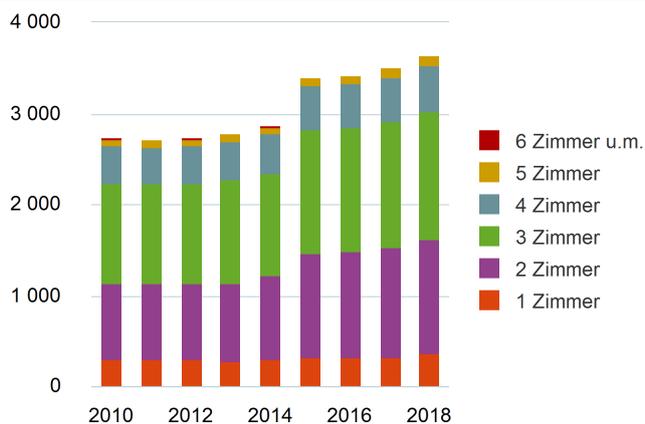
4.02; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Gebäude- und Wohnungsstatistik.

Die durchschnittliche Wohnfläche pro Person ist im betrachteten Zeitraum im Bezirk Erlenmatt stets höher als im Bezirk Messe. 2018 beträgt sie 35,3 m² (Erlenmatt) respektive 32,9 m².

Erläuterungen und methodische Hinweise

4.02: Die durchschnittliche Wohnfläche pro Bewohner berechnet sich aus der Gesamfläche der bewohnten Wohnungen, dividiert durch die Summe der zugeordneten Bewohner. Als Wohnungsfläche gelten sämtliche bewohnbaren Flächen einer Wohnung, also die Summe der Flächen sämtlicher Zimmer, Küchen, Kochnischen, Badezimmer, Toilettenräume, Abstellräume, Gänge, Veranden etc. einer Wohnung (ohne Terrassen oder offene Balkone). Für die Berechnung werden sämtliche einer Wohnung zugeordneten Bewohner berücksichtigt, unabhängig von ihrem Meldeverhältnis (Niedergelassene und Aufenthalter). Personen mit mehreren Wohnsitzen werden entsprechend mehrmals gezählt.

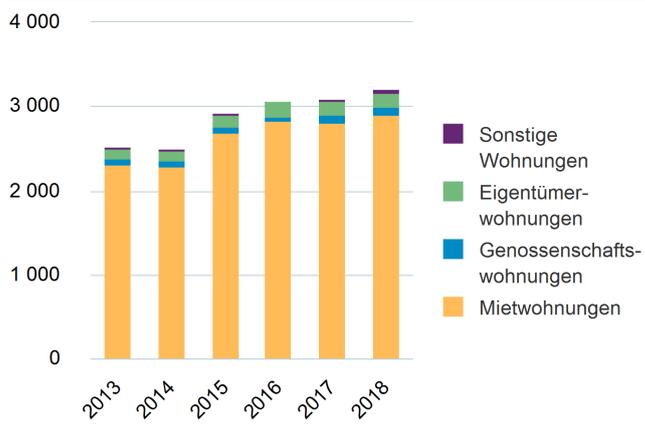
Wohnungen nach Zimmerzahl, Wohnviertel Rosental



4.03; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Gebäude- und Wohnungsstatistik.

Durch die Überbauungen auf dem Entwicklungsareal Erlenmatt konnte das Wohnviertel Rosental 2015 und 2018 einen grossen Zuwachs an Wohnungen verzeichnen.

Wohnungen nach Belegungsart, Wohnviertel Rosental



4.04; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Gebäude- und Wohnungsstatistik.

Im Wohnviertel Rosental sind 2018 2 905 Mietwohnungen, 165 Eigentümerwohnungen und 110 Genossenschaftswohnungen registriert. Der Anteil der Mietwohnungen gemessen am Gesamtbestand beträgt im betrachteten Zeitraum stets über 90%.

Erläuterungen und methodische Hinweise

4.03: Als Zimmer gelten Räume, welche als bauliche Einheit die Wohnung bilden. Küchen, Badezimmer, Toilettenräume, Reduits, Gänge, Veranden usw. gelten nicht als Zimmer. Ebenso wenig werden halbe Zimmer gezählt.

4.04: Die Daten beziehen sich auf die belegten Wohnungen (Haushalte). Sonstige Wohnungen umfassen Notwohnungen der Sozialhilfe, subventionierte Wohnungen gemeinnütziger Institutionen, Dienst- und Abwartwohnungen.

Leerwohnungsquote, Wohnviertel Rosental



4.05; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Gebäude- und Wohnungsstatistik.

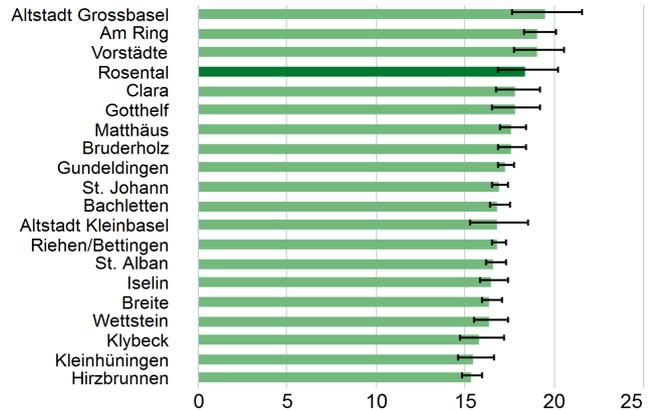
Das Wohnviertel Rosental wies in den 00er-Jahren hohe Leerwohnungsquoten aus. Bis 2014 sank die Quote und anschliessend stieg sie wieder. Die hohe Quote 2019 ist durch die Fertigstellung einer Grossüberbauung kurz vor dem Stichtag verursacht.

Erläuterungen und methodische Hinweise

4.05: Stichtag ist der 1. Juni. Nur Wohnungen, die für den eigentlichen Wohnungsmarkt in Betracht kommen; also ohne leere Wohnungen, die für den Abbruch oder Umbau bestimmt sind. Die Prozentangaben beziehen sich auf den Leerwohnungsbestand am Gesamtwohnungsbestand.

4.06: Der m²-Preis bezieht sich auf die Nettomiete, dividiert durch die Wohnfläche von 3- oder 4- Zimmer-Wohnungen. Die Daten stammen aus der Strukturhebung. Die Strukturhebung ist eine Stichprobenerhebung, weshalb die Schätzungen mit einer gewissen Ungenauigkeit verbunden sind. Die schwarzen Fehlerbalken zeigen die Konfidenzintervalle auf dem 95%-Niveau. Das Konfidenzintervall gibt den Bereich an, der den wahren Wert mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% umfasst. Um eine grössere Stichprobe zu erhalten, werden die Daten der Jahre 2015 bis 2017 zusammen ausgewertet (Pooling). Die Zahlen können als Mittelwert über diese drei Jahre interpretiert werden.

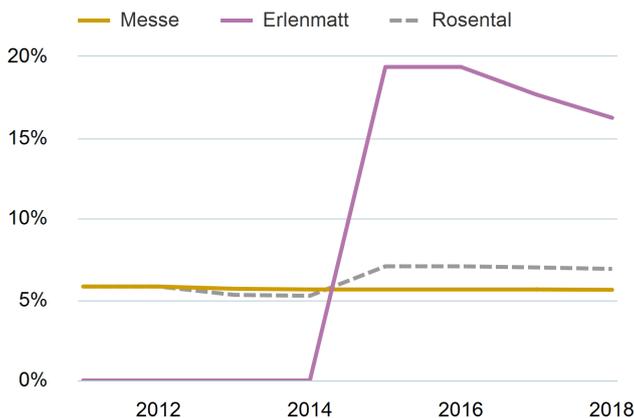
Nettomietpreise nach Wohnviertel in Fr. pro m², Basel-Stadt, 2015-2017



4.06; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Strukturhebung (SE).

Die Nettomiete pro m² von 3- und 4-Zimmer-Wohnungen liegt im Wohnviertel Rosental bei ungefähr 18,5 Franken.

Anteil Einfamilienhäuser, Wohnviertel Rosental, nach Bezirk



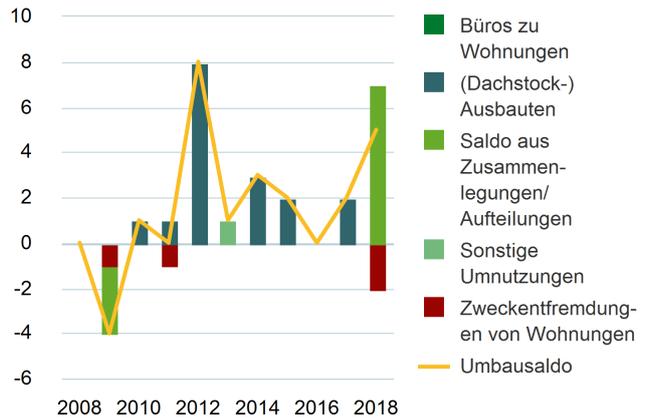
4.07; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Gebäude- und Wohnungsstatistik.

Weil es im Bezirk Erlenmatt nur wenige grosse Mehrfamilienhäuser gibt, bewirkte der Bau von sechs neuen Einfamilienhäusern 2015 einen Sprung auf fast 20%.

Erläuterungen und methodische Hinweise

4.07: Anteil der Einfamilienhäuser an allen bewohnbaren Gebäuden des Wohnviertels oder Bezirkes in Prozent.

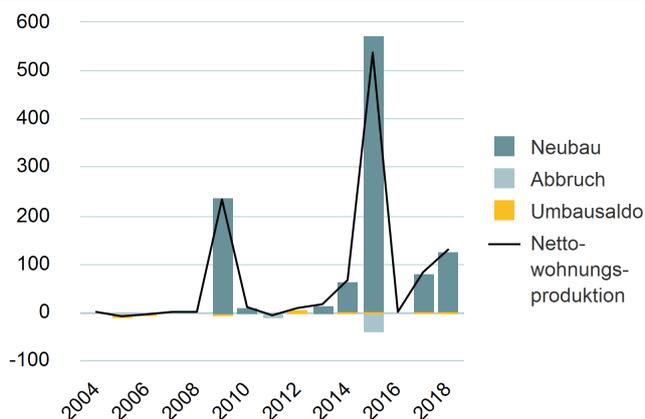
Umbausaldo, nach Art des Umbaus, Wohnviertel Rosental



4.08; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Baustatistik.

Im Wohnviertel Rosental war der Umbausaldo im betrachteten Zeitraum meist positiv. Am meisten Zugänge entstanden durch Dachstock- oder andere Ausbauten.

Nettowohnungsproduktion, Wohnviertel Rosental



4.09; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Baustatistik.

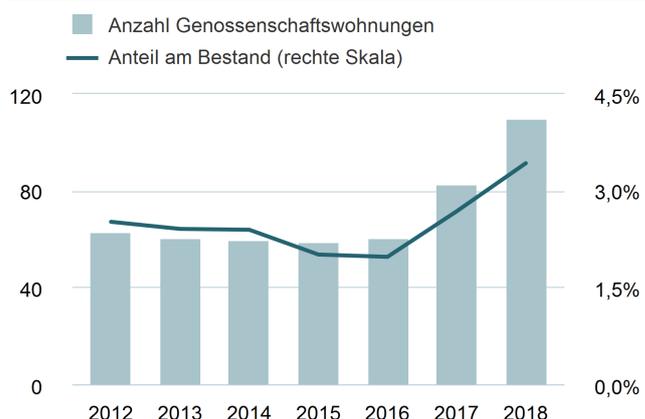
Seit 2004 wird im Wohnviertel Rosental, insbesondere im Bezirk Erlenmatt, sehr viel neu gebaut. Die Zahl der Abbrüche ist gering und der Umbausaldo meist leicht positiv, womit die Nettoproduktion, besonders im Bezirk Erlenmatt, sehr hoch ist.

Erläuterungen und methodische Hinweise

4.09: Die Nettowohnungsproduktion setzt sich wie folgt zusammen: Neu gebaute Wohnungen minus abgebrochene Wohnungen plus Saldo aus Umbauten (kann positiv oder negativ sein).

4.10: Es werden nur Wohnungen berücksichtigt, welche am Stichtag (31.12.) durch mindestens eine Person belegt waren.

Anteil Genossenschaften an Neubauten, Wohnviertel Rosental

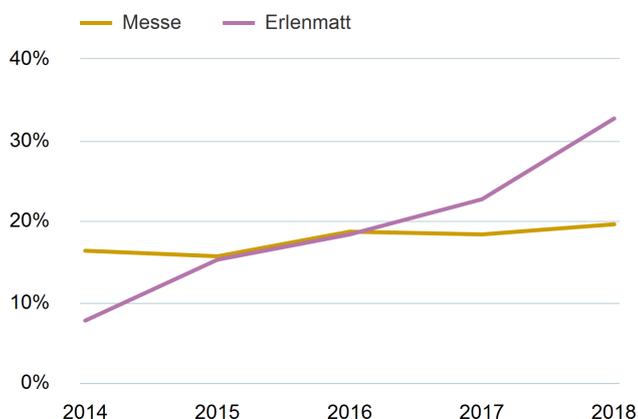


4.10; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Gebäude- und Wohnungsstatistik.

Während im Kanton der Anteil der Genossenschaftswohnungen gut 10,0% beträgt, sind es im Wohnviertel Rosental zwischen 2,0 und 3,4%.

5 Bildung **und** Soziales

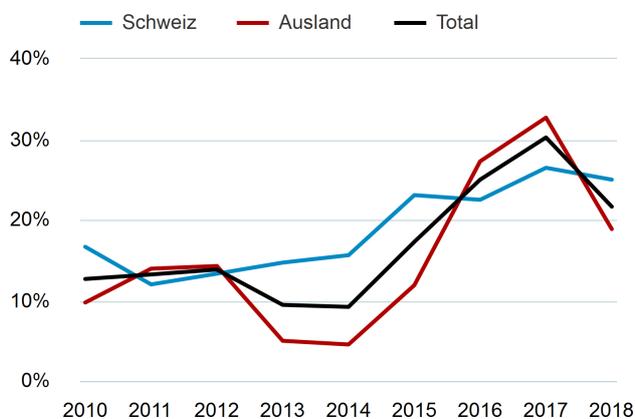
Anteil deutschsprachiger Kinder in Kindergarten und Primarschule, Wohnviertel Rosental, nach Bezirk



5.01; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bildungsstatistik.

Während beim Bezirk Messe der Anteil deutschsprachiger Schulkinder auf tiefem Niveau stagniert, verzeichnet der sich im baulichen Umbruch befindliche Bezirk Erlenmatt in den letzten Jahren eine dynamische Entwicklung hin zu einer ausgeglicheneren Verteilung deutsch- und fremdsprachiger Kinder.

Gymnasialquote nach Staatsangehörigkeit, Wohnviertel Rosental



5.02; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bildungsstatistik.

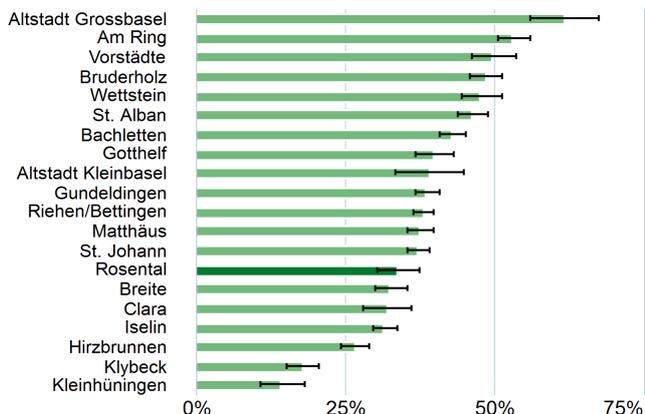
Die Gymnasialquote der Schweizerinnen und Schweizer ist im vergangenen Jahrzehnt insgesamt gestiegen. Zwischen 2014 und 2017 legten die ausländischen Gymnasiastinnen und Gymnasiasten stärker zu als die Schweizerinnen und Schweizer. 2018 ist die Quote für alle, aber insbesondere für Schülerinnen und Schüler ohne Schweizer Pass rückläufig. Unruhiger Kurvenverlauf aufgrund der vergleichsweise geringen Zahl an Beobachtungen.

Erläuterungen und methodische Hinweise

5.01: Der Indikator zeigt den Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Erstsprache Deutsch an allen Schülerinnen und Schülern der öffentlichen Kindergärten und Primarschulen.

5.02: Gymnasialquote: Anteil der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten an allen Schülerinnen und Schülern (SuS) der 10. und 11. Schulstufe (einschliesslich zweier obligatorischer Kindergartenstufen) an öffentlichen Schulen und mit Elternwohnort Basel-Stadt. Bis zum Schuljahr 2015/16 wurden Weiterbildungsschule WBS und Gymnasium gegenübergestellt. Aufgrund von HarmoS (Ablösung WBS durch Sekundarschule Sek, Verkürzung Gymnasium) war dies 2016/17 nur noch auf Stufe 11 möglich (auf Stufe 10 Vergleich mit Sek P), 2017/18 dann gar nicht mehr. Als Hilfsquote wird daher für die gleichen beiden Stufen der Anteil Sek P-SuS an allen Sek-SuS herangezogen.

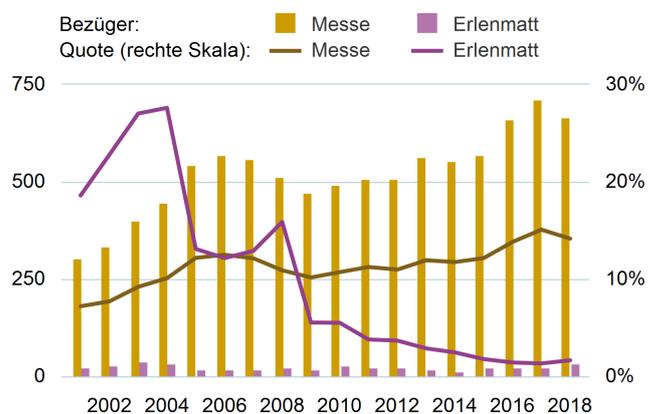
Anteil der Bevölkerung mit tertiärem Bildungsabschluss nach Wohnviertel, Basel-Stadt, 2013-2017



5.03; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Strukturerhebung (SE).

Im Wohnviertel Rosental betrug der Anteil Personen mit tertiärem Bildungsabschluss im Zeitraum von 2013 bis 2017 im Mittel 33,7 Prozent.

Sozialhilfebezüger und -quote, Wohnviertel Rosental, nach Bezirk



5.04; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Sozialhilfestatistik.

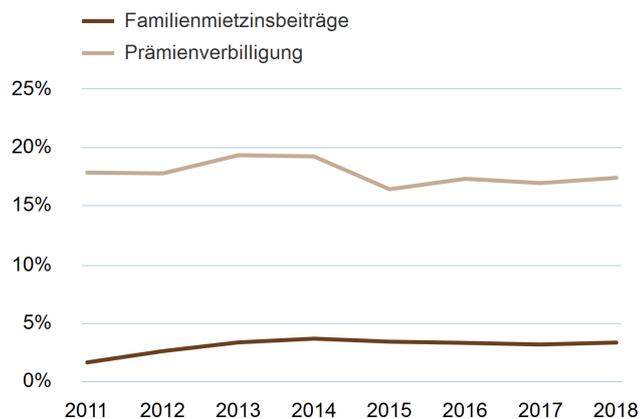
2018 beträgt die Sozialhilfequote im Bezirk Messe 14,2%. 670 Personen wurden im Verlaufe des Jahres mindestens einmal von der Sozialhilfe finanziell unterstützt. Der Bezirk Erlenmatt weist eine Quote von 1,7% auf; die Anzahl Bezügerinnen und Bezüger beläuft sich auf 35.

Erläuterungen und methodische Hinweise

5.03: Anteil der Personen mit höchstem Bildungsabschluss Tertiärstufe an der über 14-jährigen Wohnbevölkerung. Die Tertiärstufe umfasst die höhere Berufsbildung, z. B. eine höhere Fachschule für Technik oder Wirtschaft, sowie Ausbildungen an Hochschulen wie z. B. ein Bachelor- oder Masterstudium. Die Daten stammen aus der Strukturerhebung. Die Strukturerhebung ist eine Stichprobenerhebung, weshalb die Schätzungen mit einer gewissen Ungenauigkeit verbunden sind. Die schwarzen Fehlerbalken zeigen die Konfidenzintervalle auf dem 95%-Niveau. Das Konfidenzintervall gibt den Bereich an, der den wahren Wert mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% umfasst. Um eine grössere Stichprobe zu erhalten, werden die Daten der Jahre 2013 bis 2017 zusammen ausgewertet (Pooling). Die Zahlen können als Mittelwert über diese fünf Jahre interpretiert werden.

5.04: Anteil der im Jahresverlauf unterstützten Sozialhilfeempfänger am Endjahresbestand der Bevölkerung der entsprechenden Raumeinheit. Es sind alle sozialhilfebeziehenden Personen berücksichtigt, die im Verlaufe eines Jahres mindestens eine bedarfsabhängige Sozialhilfeleistung erhalten haben. Die Dossiertypen Asyl und Flüchtling sind ebenfalls berücksichtigt. Asylsuchende mit Nichteintretens- oder Negativentscheid (NEE-NE-Dossiers) werden aus den Auswertungen ausgeschlossen, weil diese Personen nicht Sozialhilfe, sondern Nothilfe erhalten.

Anteil Haushalte mit Familienmietzinsbeiträgen resp. reiner Prämienverbilligung, Wohnviertel Rosental



5.05; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik; Basler Informationssystem Sozialleistungen (BISS).

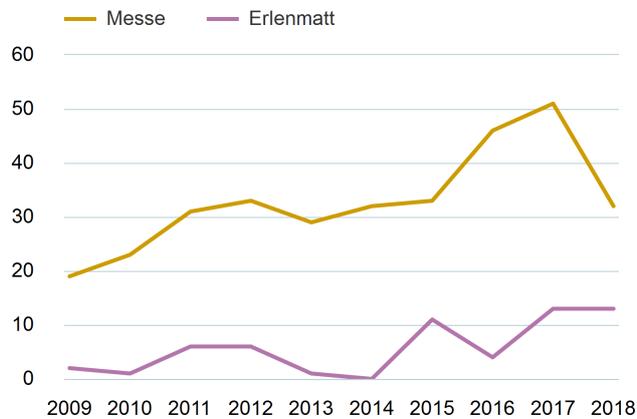
3,3% der Haushalte im Wohnviertel Rosental erhalten Ende 2018 Familienmietzinsbeiträge (Kanton: 2,3%). In 17,4% der Haushalte bezieht mindestens eine Person reine Prämienverbilligung (Kanton: 15,0%).

Erläuterungen und methodische Hinweise

5.05: Anteil Haushalte mit Prämienverbilligung: Es werden alle Haushalte mit mindestens einer Person mit reiner Prämienverbilligung gezählt (ohne Bezügerinnen und Bezüger von Ergänzungsleistungen und Sozialhilfe).

6 Sicherheit

Delikte, Wohnviertel Rosental, nach Bezirk



6.01; Quelle: Kantonspolizei Basel-Stadt.

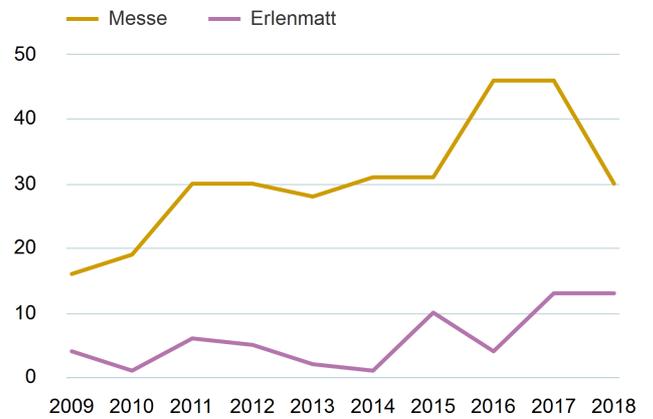
Im Bezirk Messe ist die Zahl der Delikte zwischen 2009 und 2017 von 19 auf 51 gestiegen. Im Bezirk Erlenmatt war die Zahl der Delikte in den Jahren 2009 bis 2014 sehr niedrig (0 bis 6 Delikte pro Jahr). Seit 2015 werden dort zwischen 4 und 13 Delikte registriert.

Erläuterungen und methodische Hinweise

6.01: Bei der Kantonspolizei gemeldete Delikte der folgenden Kategorien: Entreisssdiebstahl, Raub, Einbruch- und Einschleichdiebstähle in Wohngebieten (Raumeinheiten mit Wohnungen) sowie Sexualdelikte (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung).

6.02: Bei der Kantonspolizei gemeldete Einbruch- und Einschleichdiebstähle in Wohngebieten (Raumeinheiten mit Wohnungen).

Einbruch- und Einschleichdiebstähle, Wohnviertel Rosental, nach Bezirk

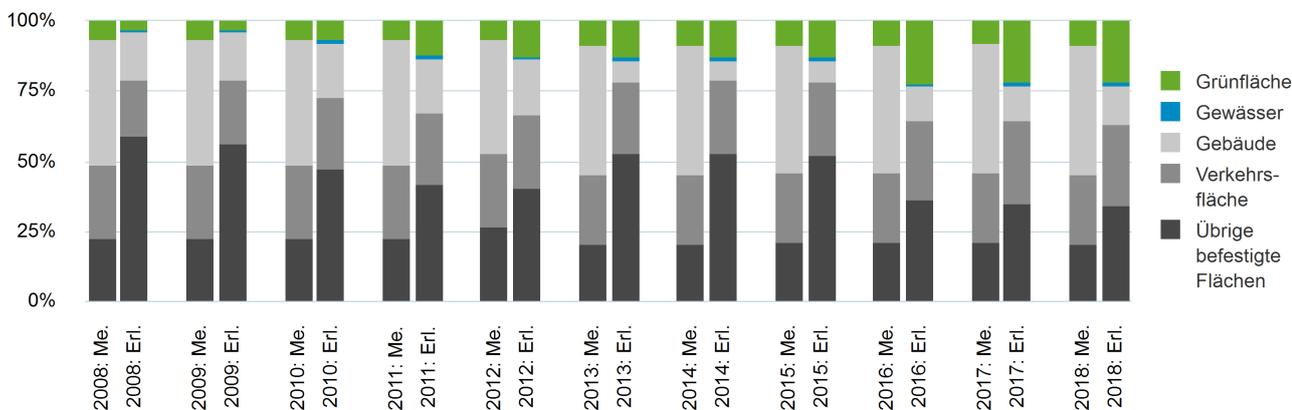


6.02; Quelle: Kantonspolizei Basel-Stadt.

Im Bezirk Messe gab es im Jahr 2017 insgesamt 46 Einbruch- oder Einschleichdiebstähle, im Bezirk Erlenmatt 13.

7 Raum und Umwelt

Bodenbedeckung nach Nutzungsarten, Anteil an der Bezirksfläche, Wohnviertel Rosental, nach Bezirk



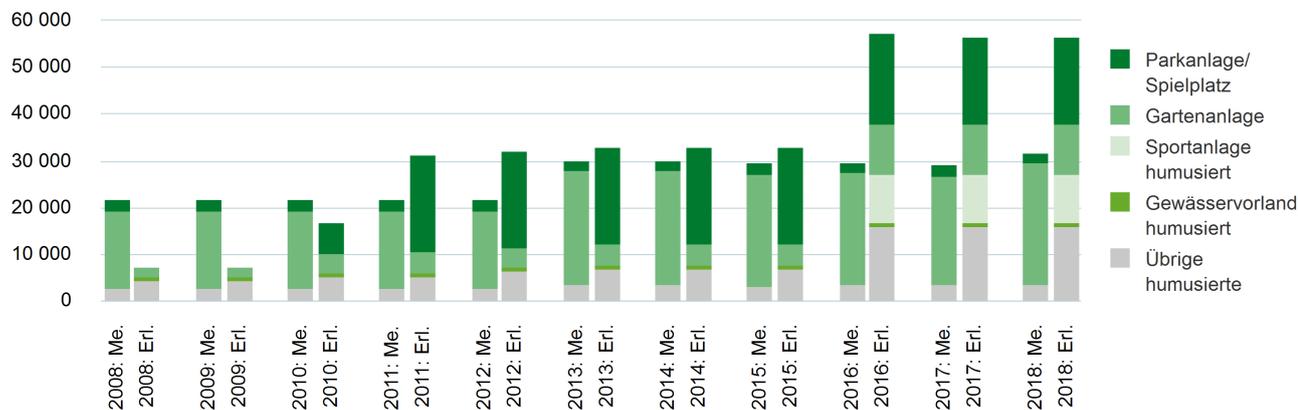
7.01; Quelle: Grundbuch- und Vermessungsamt Basel-Stadt.

Im Bezirk Messe ist über den gesamten betrachteten Zeitraum der Grossteil des Bodens mit Gebäuden bedeckt (2018: 45,8%). Im Bezirk Erlenmatt zeigt sich die Transformation hin zu einem Wohngebiet: die «übrigen befestigten Flächen» haben sich verringert (2008: 59,3%; 2018: 34,2%) und die Grünflächen zugenommen (2008: 2,8%; 2018: 21,6%).

Erläuterungen und methodische Hinweise

7.01: Als Grünfläche gelten alle privaten und öffentlichen bestockten (Wald, Übrige) oder humusierten (Acker, Wiese, Friedhof, Gartenanlage, Gewässervorland, Park, Reben, Schrebergarten, Sportanlage, Tierpark, Übrige) Flächen. Befestigte Flächen sind: Bahn-, Tram-, Hafen- und Fabrikareale; Strassen, Wege, Trottoirs und Verkehrsinseln; Wasserbecken und befestigtes Gewässervorland; befestigte Sportanlagen; übrige befestigte Flächen. Unter Gewässer fallen sowohl stehende als auch fließende Gewässer. Die Angaben basieren auf der Datenebene «Bodenbedeckung» der amtlichen Vermessung des Kantons Basel-Stadt, in welcher Flächen von mind. 100 m² geführt werden (öffentliche Pärke und Rabatten im Strassenbereich werden detaillierter erfasst). Diese werden bei Bedarf oder spätestens in einem Turnus von sechs bis zwölf Jahren mit einer periodischen Nachführung aktualisiert.

Grünflächen nach Kategorie in m², Wohnviertel Rosental, nach Bezirk



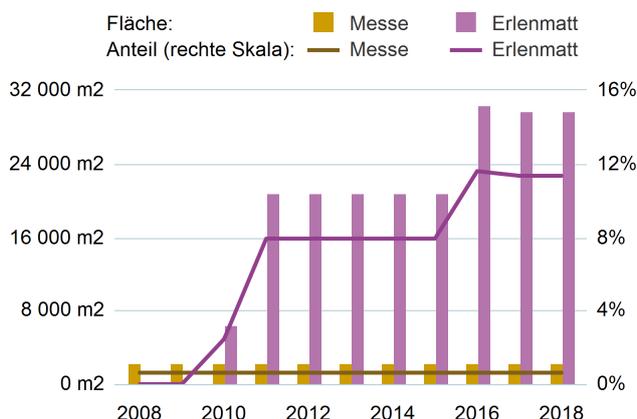
7.02; Quelle: Grundbuch- und Vermessungsamt Basel-Stadt.

Im Bezirk Messe macht die Bodenbedeckungsart «Gartenanlagen» den Grossteil der Grünflächen aus (2018 rund 25 800 m²). Im Bezirk Erlenmatt erfolgte 2016 fast eine Verdopplung der Grünflächen von rund 33 200 auf 57 500 m².

Erläuterungen und methodische Hinweise

7.02: Als Grünfläche gelten alle privaten und öffentlichen bestockten (Wald, Übrige) oder humusierten (Acker, Wiese, Friedhof, Gartenanlage, Gewässervorland, Park, Reben, Schrebergarten, Sportanlage, Tierpark, Übrige) Flächen. Die Angaben basieren auf der Datenebene «Bodenbedeckung» der amtlichen Vermessung des Kantons Basel-Stadt, in welcher Flächen von mind. 100 m² geführt werden (öffentliche Parkanlagen und Rabatten im Strassenbereich werden detaillierter erfasst). Diese werden bei Bedarf oder spätestens in einem Turnus von sechs bis zwölf Jahren mit einer periodischen Nachführung aktualisiert.

Freiraumfläche in m² und Anteil an der Bezirksfläche, Wohnviertel Rosental, nach Bezirk



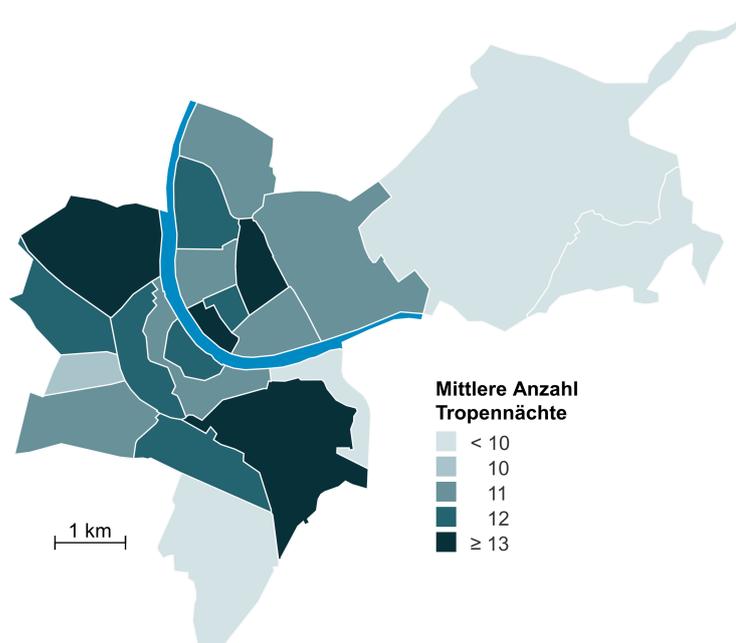
7.03; Quelle: Grundbuch- und Vermessungsamt Basel-Stadt.

Im Bezirk Erlenmatt waren 2018 11,3% der Bezirksfläche Freiraumflächen, im Bezirk Messe nur 0,6%.

Erläuterungen und methodische Hinweise

7.03: Im Bezirk Erlenmatt wurden im abgebildeten Zeitraum durch die Umnutzung des ehemaligen Bahnareals zu Wohngebieten auch neue Freiraumflächen geschaffen. Zu den Freiraumflächen zählen Parkanlagen, Spielplätze und Rasenflächen von Sportanlagen. Die Angaben basieren auf der Datenebene «Bodenbedeckung» der Amtlichen Vermessung des Kantons Basel-Stadt, in welcher Flächen von mind. 100 m² geführt werden (Öffentliche Parks und Rabatten im Strassenbereich werden detaillierter erfasst). Diese werden bei Bedarf oder spätestens in einem Turnus von sechs bis zwölf Jahren mit einer periodischen Nachführung aktualisiert.

Anzahl Tropennächte nach Wohnviertel, 2018



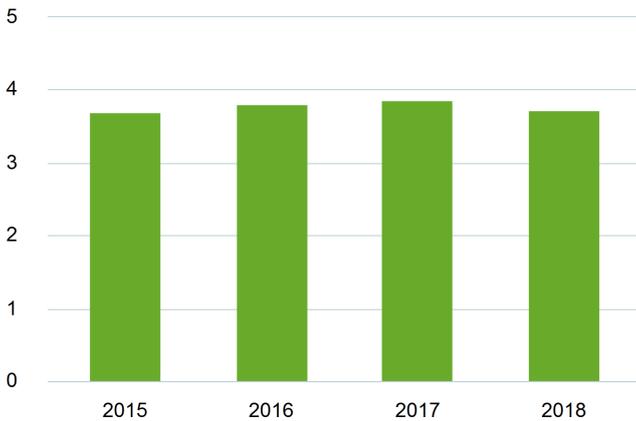
7.04; Quelle: MCR-Lab, Universität Basel.

In den Wohnvierteln Rosental und Altstadt Kleinbasel traten 2018 mit 14 Nächten über 20 °C kantonsweit am meisten Tropennächte auf (gemittelt über das gesamte Wohnviertel). Den tiefsten Wert wies die Gemeinde Bettingen mit nur 2 Tropennächten auf.

Erläuterungen und methodische Hinweise

7.04: Tropennächte sind Nächte, in denen die Temperatur nicht unter 20 °C sinkt. Heissere Flächen sind in der Regel stark bebaute, versiegelte und vegetationsarme Gebiete (z. B. Innenstädte, Industrie- und Bahnareale). Kühlere Flächen finden sich dort, wo genügend Vegetation (z. B. Parks) oder grössere Gewässer (Rhein) vorhanden sind oder wo Kaltluftzufuhr, z. B. aus umliegenden kühleren Gebieten, erfolgen kann. Die Daten basieren auf Modellrechnungen (200 x 200 m-Raster, räumlich gemittelt über das jeweilige Wohnviertel) der Universität Basel für das Jahr 2018 und berücksichtigen neben Temperaturmessungen (an zehn Standorten) auch Topografie, Gebäude, Bäume und die Oberflächenbeschaffenheit des Bodens.

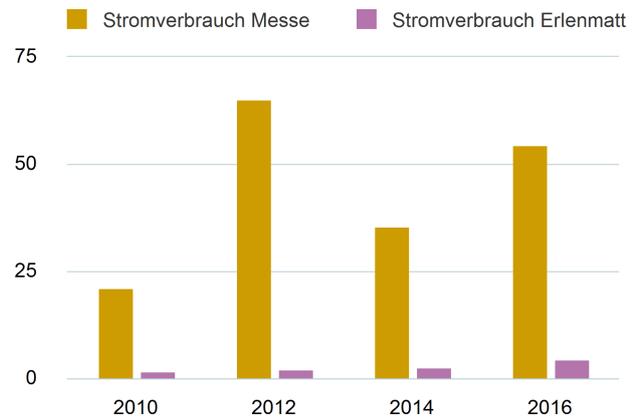
Sauberkeitsindex, Basel-Stadt



7.05; Quelle: Tiefbauamt Basel-Stadt, Stadtreinigung.

Der Wert des Sauberkeitsindex für die Stadt Basel beläuft sich 2018 auf 3,73.

Stromverbrauch in Gigawattstunden (GWh), Wohnviertel Rosental, nach Bezirk



7.06; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Energiestatistik.

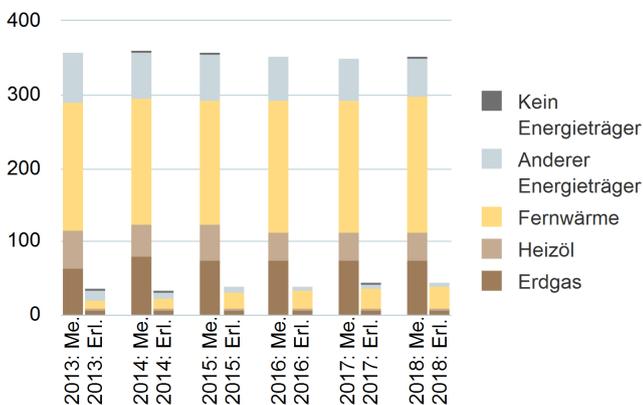
Zwischen 2010 und 2016 hat der Stromverbrauch im Bezirk Erlenmatt als Folge der Bautätigkeit stetig zugenommen. Auch im Bezirk Messe hat die Bautätigkeit zu einem Anstieg geführt.

Erläuterungen und methodische Hinweise

7.05: Der Sauberkeitsindex ist ein Mass für die Sauberkeit der Stadt Basel. Er bewegt sich auf einer Skala zwischen 0 und 5, wobei 5 für sehr sauber steht. Von April bis Oktober wird durch das Tiefbauamt Basel-Stadt mehrmals in verschiedenen Begehungen visuell die Verschmutzung im öffentlichen Raum erhoben (2018 an insgesamt 89 Objekten und nach 18 verschiedenen Arten der Verschmutzung).

7.06: Die kantonale Energiestatistik basiert seit 2010 auf einer neuen methodischen Grundlage und erscheint im Zweijahresrhythmus. Abgebildet ist der jeweilige Endverbrauch.

Heizsysteme nach Energieträger, Wohnviertel Rosental, nach Bezirk



7.07; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Gebäude- und Wohnungsstatistik.

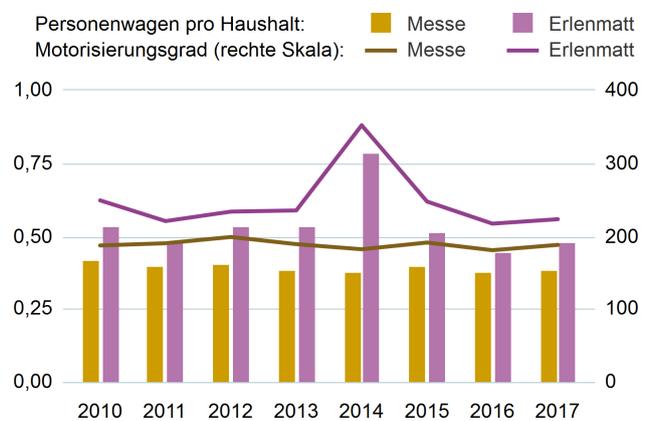
Mit dem Ausbau des Basler Fernwärmenetzes nimmt auch in den Bezirken Messe und Erlenmatt der Anteil fernwärmebeheizter Gebäude stetig zu. Gleichzeitig ist der Einsatz von Heizöl rückläufig.

Erläuterungen und methodische Hinweise

7.07: Die Anzahl Heizsysteme nach Energieträger stammt aus der kantonalen Gebäude- und Wohnungsstatistik, welche jährlich per 31. Dezember aus dem kantonalen Gebäude- und Wohnungsregister (GWR) erzeugt wird.

7.08: Anzahl der auf Privatpersonen zugelassenen Personenwagen geteilt durch die Anzahl Haushalte sowie pro 1000 Einwohner (Motorisierungsgrad). Zur Berechnung wird jeweils der Jahresendbestand der Personenwagen und Einwohner (exkl. Personen an administrativen Meldeadressen) verwendet. Die höheren Werte im Bezirk Erlenmatt für das Jahr 2014 sind auf methodische Unterschiede in der Erfassung von neu- und umgemeldeten Fahrzeugen und Einwohner um den Jahreswechsel zurückzuführen.

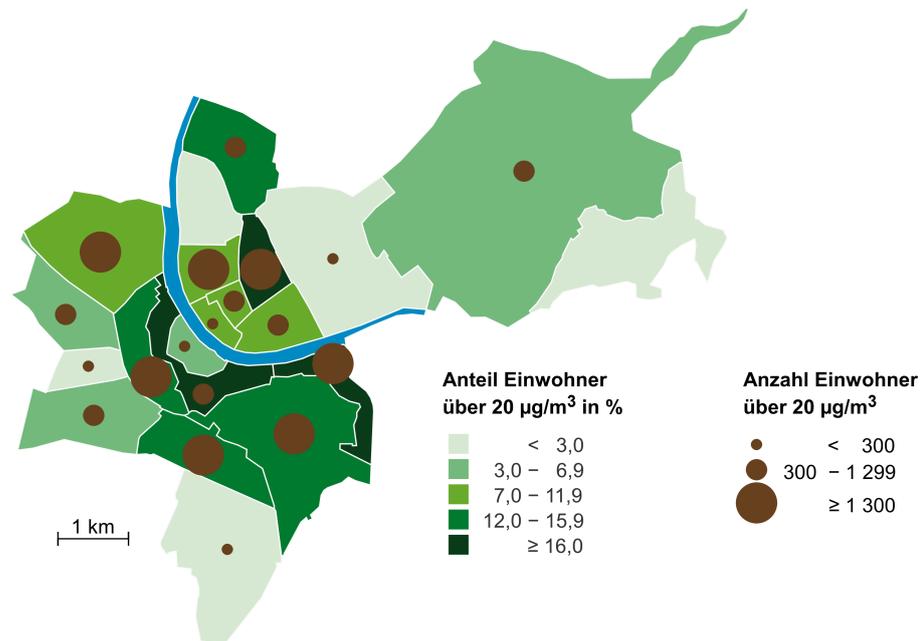
Personenwagen pro Haushalt, Motorisierungsgrad, Wohnviertel Rosental, nach Bezirk



7.08; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik; Kantonspolizei Basel-Stadt, Motorfahrzeugkontrolle.

2017 waren im Bezirk Erlenmatt im Schnitt 0,48 Personenwagen pro Haushalt registriert, der Motorisierungsgrad lag bei 223,2 privaten Personenwagen pro 1000 Einwohnern.

Feinstaubbelastung nach Wohnviertel, 2015



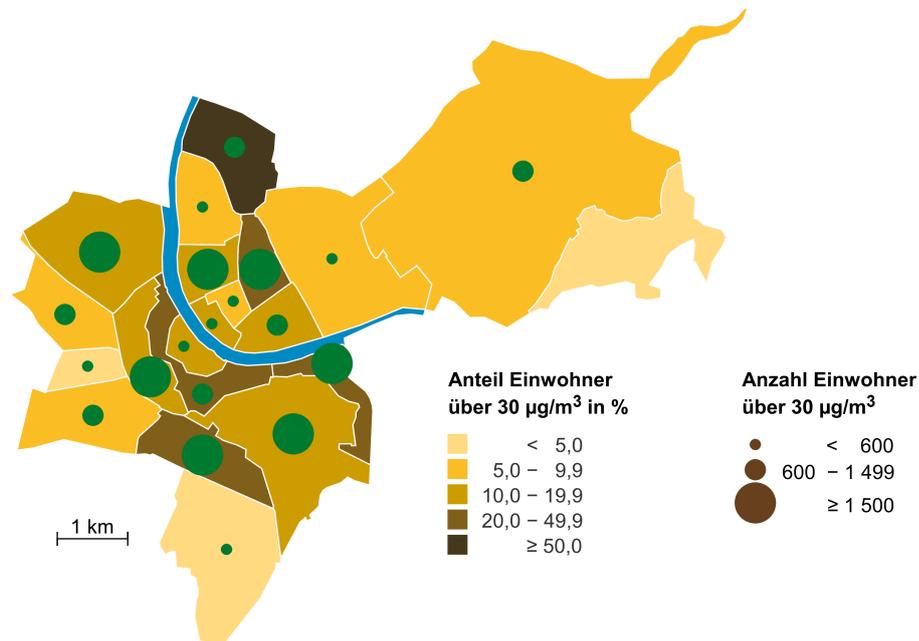
7.09; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik; Lufthygieneamt beider Basel.

Im Wohnviertel Rosental waren 2015 im Jahresmittel mit 1 407 Personen rund 23% der dortigen Wohnbevölkerung an ihrem Wohnort Feinstaub-Immissionen von über 20 µg/m³ ausgesetzt.

Erläuterungen und methodische Hinweise

7.09: Anzahl und Anteil Personen, an deren Wohnort im Jahresmittel Feinstaub-Belastungen (PM10) von über 20 µg/m³ (Jahresgrenzwert gemäss Luftreinhalteverordnung) auftreten. Berechnet basierend auf Daten des Lufthygieneamtes beider Basel (Immissionskarten 10 x 10 m für 2015). Unter PM10 versteht man Partikel, die kleiner sind als 10 Mikrometer. Dieser Staub ist ein physikalisch-chemisch komplexes Gemisch. Er entsteht bei industriellen und gewerblichen Produktionsprozessen, Verbrennungsprozessen, mechanischen Prozessen (Abrieb, Aufwirbelung) sowie durch sekundäre Bildung (aus SO₂, NO_x, NH₃, VOC). PM10 ist in seiner Zusammensetzung sehr vielfältig und kann Russ, Schwermetalle, Sulfat, Nitrat, Ammonium, organischen Kohlenstoff, polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe oder Dioxine/Furane enthalten. Feinstaub führt zu Erkrankungen der Atemwege, des Herz-Kreislaufsystems, zu einer Zunahme des Krebsrisikos und der Sterberate.

Stickoxidbelastung nach Wohnviertel, 2015

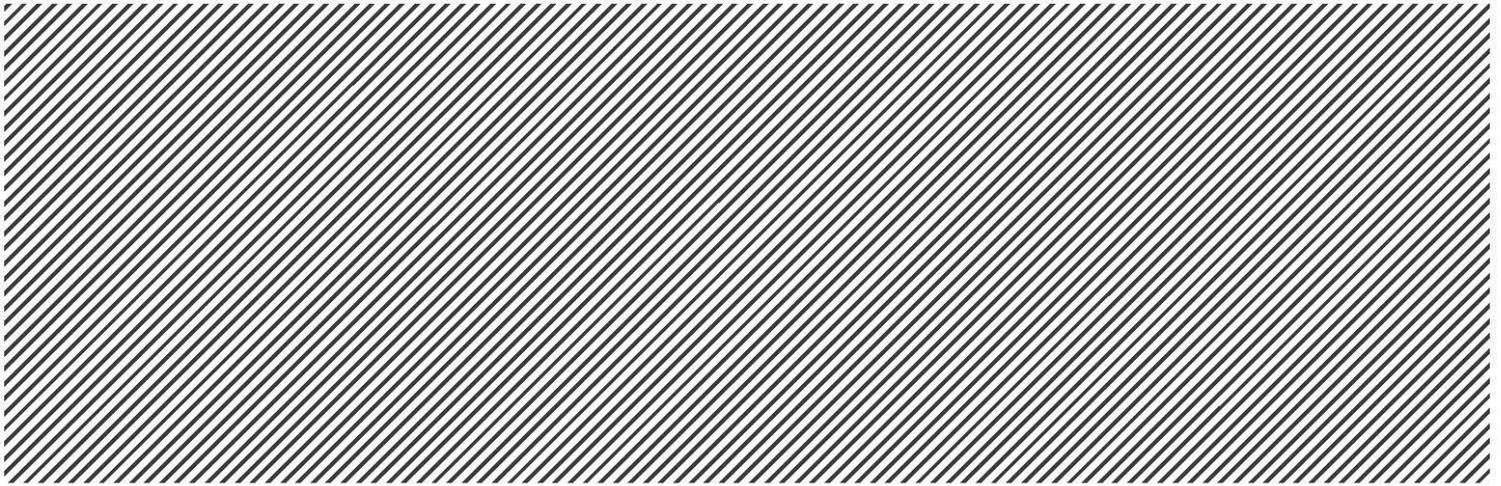


7.10; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik; Lufthygieneamt beider Basel.

Im Wohnviertel Rosental waren 2015 im Jahresmittel mit 1 980 Personen rund 32% der dortigen Wohnbevölkerung an ihrem Wohnort Stickoxid-Immissionen von über 30 µg/m³ ausgesetzt.

Erläuterungen und methodische Hinweise

7.10: Anzahl und Anteil Personen, an deren Wohnort im Jahresmittel Stickstoffdioxid-Belastungen (NO₂) von über 30 µg/m³ (Jahresgrenzwert gemäss Luftreinhalteverordnung) auftreten. Berechnet basierend auf Daten des Lufthygieneamtes beider Basel (Immissionen modelliert auf Basis eines 10 x 10 m-Rasters). Stickoxide (NO_x) entstehen beim Verbrennen von Brenn- und Treibstoffen, insbesondere bei hohen Verbrennungstemperaturen. Hauptquelle ist der Strassenverkehr. Stickoxide sind wichtige Vorläufersubstanzen für die Bildung von sauren Niederschlägen, sekundärem Feinstaub und – zusammen mit flüchtigen organischen Verbindungen – von Ozon/Sommersmog. Stickstoffdioxid (NO₂) und andere Reizgase begünstigen Erkrankungen der Atemwege.



Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt
Binningerstr. 6, Postfach, 4001 Basel

Tel: 061 267 87 27
E-Mail: stata@bs.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet: www.statistik.bs.ch